

Haushaltsrede 2022
Bürgermeister Matthias Kraut
Gemeinde Sontheim an der Brenz

- *Es gilt das gesprochene Wort!* -

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass wir am heutigen Abend den Haushalt des Haushaltsjahres 2022 für die weiteren Beratungen und Gespräche einbringen können. Bis heute Nachmittag hat unser Kämmerer Herr Eck noch daran gearbeitet.

Die Erstellung dieses Haushaltsplanes war wieder einmal sehr zeitintensiv und fordernd.

Zu meinem großen Bedauern bereitet die Umstellung von Kameralistik auf Doppik immer noch große Schwierigkeiten und ist nicht so vorangeschritten, wie wir uns alle dies gewünscht und vorgestellt haben.

Gleich zu Beginn möchte ich mich bei unserem Kämmerer Herrn Markus Eck, beim stellvertretenden Kämmerer Herrn Kurt Frühsammer und dem gesamten Team der Finanzverwaltung ganz herzlich für die sehr engagierte Arbeit bedanken.

Mein Dank gilt aber auch allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Verwaltung, die sich bei der Aufstellung des Haushalts 2022 mitgebracht haben.

Die Erstellung eines Haushaltsplanes ist in unserer Gemeindegröße immer ein Werk von allen und ist wiederum nur gelungen, da alle gut miteinander zusammengearbeitet haben.

Lassen Sie mich in meiner letzten Haushaltsrede auf die Maßnahmen und Projekte eingehen, die im Jahr 2022 und in den Finanzplanungsjahren beinhaltet sind.

Bei diesem Planwerk werden Sie feststellen, dass die Gemeinde ein immenses Investitionsprogramm vor sich hat.

Darin sind viele Projekte enthalten, die zum einen zu den Pflichtaufgaben der Gemeinde gehören und/oder Investitionen in eine vorausschauende, gedeihliche und zukunftsfähige Entwicklung unserer Gesamtgemeinde sind.

Darin stecken Herausforderungen, in finanzieller, organisatorischer und personeller Hinsicht.

Gleich vorausgeschickt, bleiben der Gemeinde Sontheim an der Brenz eigentlich keine Spielräume für neue Projekte. Die Erfüllung der Pflichtaufgaben muss in der mittelfristigen Zukunft oberste Priorität haben. Sei es die Freiwillige Feuerwehr, Kinderbetreuung, Schule, Digitalisierung und Kommunale Infrastruktur, um nur einige zu nennen.

Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass im Laufe der Zeit auch über eine Anpassung des Investitionsprogramms geredet werden muss, um der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinde auch zukünftig gerecht werden zu können.

Meine Damen und Herren,

wieder liegt ein Jahr hinter uns, was nicht unwesentlich von der Corona-Pandemie geprägt war. Bund und Land haben viele Milliarden Euro an Hilfgeldern zur Verfügung gestellt, um die Folgen der Corona-Pandemie abzumildern.

Bei aller Kritik, die es bezüglich der unterschiedlichsten Maßnahmen gegeben hat, können wir uns glücklich schätzen, dass es die vielfältigen Hilfen von Bund und Land gegeben hat.

Für Sontheim an der Brenz stelle ich fest, dass wir trotz großer Befürchtungen, insgesamt betrachtet relativ gut durch diese herausfordernde Krise gekommen sind.

Die Auswirkungen auf Kommunen, Gesellschaft, Wirtschaft, Weltpolitik, aber auch auf jeden Einzelnen sind dennoch deutlich spürbar und dies stellt uns alle immer noch vor enorme Herausforderungen.

Was die nächsten Wochen und Monate bezüglich „Corona“ noch bringen und wie die weiteren Entwicklungen und Entscheidungen auf Bundes- und Landespolitik sein werden, gilt es abzuwarten, um dann die entsprechenden Maßnahmen auf kommunaler Ebene umsetzen zu können.

Aber inzwischen ist die Corona-Pandemie nicht mehr das vorrangigste Thema in der Medienwelt.

Der unglaublich schockierende Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine macht uns alle fassungslos. Viele Menschen müssen flüchten, ihre Heimat verlassen. Angehörige müssen zurückgelassen werden, Menschen sterben, Kinder erleben Schreckliches, das vielleicht nie verarbeitet werden kann.

In dieser Situation ist es ein Muss und eine soziale wie menschliche Selbstverständlichkeit, das wir helfen müssen. Wir müssen den flüchtenden Menschen eine sichere Umgebung schaffen, wo sie sich zunächst um ihr Leben, ihre Gesundheit und ihre Kinder keine Sorgen machen müssen.

Was mich beeindruckt ist die große Welle der Hilfsbereitschaft in unserer Gemeinde, im Landkreis und bundesweit.

Dafür darf ich allen ein großes Dankeschön sagen, denn das ist ein klares und deutliches Zeichen für Menschlichkeit, Selbstlosigkeit und humanitäre Hilfe.

Ein aufmunterndes Zeichen in diesen schwierigen Zeiten.

Doch diese Flüchtlingsströme müssen nicht nur untergebracht, sondern auch vor Ort betreut und beraten werden.

Zur Wahrheit gehört aber auch, dass das Flüchtlingsmanagement finanziert und personell abgewickelt werden muss.

Inwieweit sich das auf die kommunalen Finanzen auswirken wird, wie hoch die Unterstützungsleistungen von Bund und Land sein werden, ist im Moment noch nicht abzusehen.

Aber viel wichtiger und dringender ist es jetzt, den Menschen, die aus der Ukraine flüchten müssen, in Europa, in Deutschland zu helfen und in dieser furchtbaren Zeit für sie da zu sein.

Meine Damen und Herren,

eigentlich gerät angesichts dieser schrecklichen Entwicklungen die Einbringung eines Haushalts etwas in den Hintergrund.

Dennoch darf bei aller Notwendigkeit der Lösung von Gegenwartsproblemen, die zukünftige Entwicklung und Ausrichtung unserer Gemeinde nicht aus dem Blick verloren gehen.

Trotz dieser Unsicherheiten gilt es, die gemeindlichen Projekte und Ziele voranzutreiben sowie zukunftsgerichtete Themen im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit unserer Gemeinde weiter zu verfolgen.

Die Investitionen der Vergangenheit und die Entscheidungen, die wir im Gemeinderat hierzu gemeinsam getroffen haben, waren richtig und die geplanten Investitionen in die Zukunft führen vorausschauend zu einer weiteren positiven Entwicklung unserer Gemeinde.

Diese gute Entwicklung unserer Gemeinde wird nicht nur wahrgenommen, sondern auch geschätzt.

Dies zeigt sich in der enormen Nachfrage nach Bauplätzen und der deutlich zugenommenen Aktivität von Investorentätigkeiten in Sontheim an der Brenz.

Die Gemeinde Sontheim an der Brenz hat sich zu einem zukunftsfähigen, familienfreundlichen und lebenswerten Ort entwickelt.

Dies spiegelt sich auch in den wachsenden Bevölkerungszahlen wieder.

Mit über 5.800 Einwohnern ist die Gemeinde so groß wie noch nie.

Und diese Zahlen haben sich in kurzer Zeit so entwickelt und sie werden sich nach meiner Einschätzung, durch die von uns im Gemeinderat bereits getroffenen Entscheidungen noch weiter nach oben entwickeln.

Doch bei aller Freude über diese Entwicklungen müssen wir auch die andere Seite der Medaille betrachten.

Bereitstellung von mehr Plätzen in der Kinderbetreuung, mehr Schüler für unsere Schule, weitere Nachfrage nach Bauplätzen, Bereitstellung von Wohnraum, Ausbau der Infrastruktur um einige zu nennen.

All dies muss finanziert werden und kommt zu den ohnehin schon großen Investitionen und dem Erhalt der Infrastruktur noch on Top dazu.

Wie ich bereits im vergangenen erwähnt hatte, wird das Erhalten, Sanieren und Modernisieren der kommunalen Infrastruktur die Gemeinde dauerhaft begleiten und Finanzmittel binden.

Die Wahrung des Gleichgewichtes zwischen Aufgabenerfüllung und finanzieller Leistungsfähigkeit wird ein treuer Begleiter sein, auf den man gerne verzichten würde.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich auf ein paar Themen unseres Haushaltes 2022 eingehen:

Schaffung von Wohnraum

Wie bereits erwähnt, ist die Nachfrage nach Bauplätzen immer noch vorhanden. Unsere Erschließungsstrategie von Baugebieten bis ins Jahr 2025 ist durch die bekannten Entwicklungen bereits überholt.

Das Ziel sollte weiterhin sein, dass wir in allen Ortsteilen auch in der Zukunft Bauland für Bauwillige anbieten können.

Im Baugebiet Weiherbraike 1 sind alle gemeindlichen Bauplätze verkauft.

Die Erschließung des Baugebietes Riegele 2 in Sontheim ist abgeschlossen.

Alle 11 gemeindlichen Bauplätze konnten in einer Vergaberunde nach den neuen Bauplatzvergaberichtlinien vergeben werden.

Für das künftige Baugebiet Weiherbraike 2 hat die Gemeinde alle Grundstücke erworben.

In der letzten Gemeinderatssitzung haben wir für dieses Baugebiet wichtige Entscheidungen getroffen, damit das Bebauungsplanverfahren weiter voranschreitet.

Abhängig von den Wohnformen können hier bis über 200 Menschen einen Wohnraum finden.

Im Baugebiet Oberer Bogen 2 in Brenz sind die verfügbaren Bauplätze nun auch veräußert. Die Restfläche im Bereich dieses Baugebietes soll nach den Vorstellungen des Gemeinderates ebenfalls noch vermarktet werden.

Auch im Baugebiet Watzelsdorfer Straße 2 konnten alle Bauplätze verkauft werden.

Die Planungen für ein Baugebiet Watzelsdorfer Straße 3 in Bergenweiler sind bereits im Gange. Die zu überplanenden Flächen befinden sich schon im Besitz der Gemeinde Sontheim an der Brenz.

Für das Bebauungsplanverfahren und die parallel hierzu erforderliche Fortschreibung des Flächennutzungsplans sind Mittel in der Finanzplanung eingeplant.

Aufgrund der nach wie vor anhaltenden Nachfragen nach Wohnbauflächen, ist die Aktivierung von Bauland neben der Innenentwicklung auch in der Zukunft eine Herausforderung.

Dies kann aber nur gelingen, wenn die Grundstückseigentümer verkaufsbereit sind und die Gemeinde die Grundstücke zu finanzierbaren Konditionen erwerben kann.

Gewerbegebiet

Endlich konnten wir im vergangenen Jahr mit dem Erwerb des letzten Grundstückes im Gewerbegebiet „zwischen K3023 und Heinrich-Röhm-Straße“ nun alle Flächen in diesem Gebiet in das Eigentum der Gemeinde bekommen.

Durch die Nähe zum Baugebiet Weiherbraike 2 musste aufgrund eines erforderlich gewordenen Lärmschutzgutachtens der bereits bestehende Bebauungsplan des Gewerbegebietes neu betrachtet werden.

Auch hier hat der Gemeinderat Entscheidungen getroffen, damit die Anpassung des Bebauungsplanes vorankommt.

Die Erschließung und Vermarktung des Gewerbegebietes ist in der Finanzplanung in Auszahlungen und Einzahlungen berücksichtigt.

Sanierung von Straßen und Brücken

Die Luitprandstraße in Brenz ist im Straßenzustandskataster unserer Gemeinde als rot gekennzeichnet und als dringend sanierungsbedürftig eingestuft.

Mit der Sanierung dieser Straße war der Gemeinderat bereits mehrfach befasst. Inzwischen hat man sich auf die Art der Sanierung verständigt. Die Sanierung ist bereits im Gange und die erforderlichen Gelder im Haushalt berücksichtigt.

Ebenfalls sind in der Finanzplanung nicht unbedeutend hohe Finanzmittel für die Sanierung der Gartenstraße in Sontheim in der Finanzplanung eingestellt.

Für Brückensanierungen nach dem Brückenhauptbuch sind im Haushalt 2022 und den Folgejahren insgesamt 300.000 Euro vorgesehen.

Im Rahmen der Radwegekonzeption, die noch in der Erstellung ist, und für die Radwegevernetzung sind in den Jahren 2022 bis 2024 insgesamt 350.000 Euro berücksichtigt.

Ortskernsanierung

Mit Beendigung der städtebaulichen Erneuerungsmaßnahme in der Hauptstraße von der Niederstotzinger Straße bis zur Brunnengasse war die Möglichkeit für Planung eines neuen Sanierungsgebietes gegeben.

In der Dezembersitzung 2019 hatte der Gemeinderat die Firma STEG aus Stuttgart mit der Bearbeitung des Sanierungsgebietes „Südliche Hauptstraße“ beauftragt.

Nach Vorstellung des Untersuchungsergebnisses sowie die Finanzierungsübersicht wurde im Gemeinderat entschieden einen Antrag auf Aufnahme des Sanierungsgebietes „Südliche Hauptstraße“ in das Programm für die städtebauliche Erneuerung und Entwicklung zu stellen.

Obwohl dieses Förderprogramm bereits fünffach überzeichnet war, ist es uns gelungen, durch gute Vorarbeit und Vorleistungen bereits mit der ersten Antragstellung in dieses Städtebauförderprogramm aufgenommen zu werden.

Mit der Aufnahme in die Städtebauförderung wurde unseren Gedanken Rechnung getragen, lebendige und identitätsstiftende Ortskerne zu erhalten, Wohnraum zu schaffen und zu stärken, aber auch zukunftsorientierte Infrastrukturen auf den Weg zu bringen.

Nun sind die Weichen gestellt, um in den mindestens nächsten 10 Jahren städtebauliche Verbesserungen in der südlichen Hauptstraße erreichen zu können.

Im Haushaltsjahr 2022 und der Finanzplanung sind zunächst einmal 1,2 Mio Euro eingeplant.

Betreuung

Wie bereits zum Ausdruck gebracht, lassen sich mit dem Verkauf von Bauplätzen oder dem Erwerb von Eigentumswohnungen auch Familien oder junge Paare mit Kindern oder einem Kinderwunsch in unserer Gemeinde nieder.

Positive Entwicklungen, die bereits jetzt akute und auch weiterhin Auswirkungen auf die benötigte Zahl an Betreuungsplätzen in unserer Gemeinde haben werden.

In den vergangenen Jahren haben wir die Zahl der Betreuungsplätze kontinuierlich und bedarfsorientiert ausgebaut.

Auch deshalb haben wir die Auszeichnung „Familienbewusste Kommune Plus“ bereits zum zweiten Mal erhalten.

Dennoch besteht jetzt dringender Handlungsbedarf, der zunächst durch die aktive Unterstützung der kirchlichen Träger überbrückt werden konnte.

Mit der Entscheidung einen Integrierten Naturkindergarten auf dem Sportgelände am Berg zu errichten, stehen hoffentlich ab Herbst 2022 25 Plätze für eine Ü3-Gruppe mit Rechtsanspruch und 20 Plätze für einen Waldkindergarten zur Verfügung.

Damit tritt eine Entspannung bei der Bereitstellung von Betreuungsplätzen zwar ein, aber ein Zurücklehnen darf das nicht nach sich ziehen.

Überlegungen zur Schaffung von weiteren, realistisch benötigten Betreuungsplätzen müssen folgen.

Die Erweiterung des Franziskuskindergartens -neben den bestehenden 2 Gruppen wird auch eine Kinderkrippe eingerichtet - ist bedauerlicherweise auch deutlich im Verzug.

Der Eigentümer des Gebäudes hat hierzu ebenso im Gemeinderat berichtet, wie über die gestiegene Kostenentwicklung informiert.

Da die Finanzierung zu 100 % von der Gemeinde getragen wird, hat der Gemeinderat die Mehrausgaben genehmigt. Diese sind im Haushalt 2022 berücksichtigt.

Bildung

Die Innensanierung unserer Schule konnte zu unserem großen Bedauern nicht im vorgesehenen Zeitrahmen umgesetzt werden.

Seien wir aber, trotz aller Ärgernisse und Diskussionen froh, dass die Räumlichkeiten von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden können, die Schule ihre modernen pädagogischen Vorstellungen umsetzen kann und sich alle in den schön gewordenen Räumlichkeiten wohlfühlen können.

Dennoch sind in diesem Jahr noch Zahlungen zu leisten.

Darüber hinaus muss noch eine Personenaufzugsanlage realisiert werden.

Ebenso haben wir für die Realisierung des vorgestellten Plans zur Möbelbeschaffung für die Grundschule die benötigten Geldmittel in der Finanzplanung dargestellt.

Die Außenanlagen konnten dank eines Förderprogramms für den Grundschulbereich im Rahmen der Stärkung der Ganztagesbetreuung saniert werden.

Dieses Programm soll fortgeführt werden. Deshalb haben wir für die Schulküche im Investitionsprogramm 2022 entsprechende Mittel eingeplant.

Ebenfalls sind Haushaltsmittel für die Weiterentwicklung der digitalen Bildungsinfrastruktur im Rahmen des Digitalpaktes berücksichtigt.

Feuerwehrwesen

Die Realisierung des Neubaus des Feuerwehrgerätehauses für die Abteilung Sontheim, hat uns im vergangenen Jahr in vielen Punkten intensiv beschäftigt.

Letztendlich war es dennoch richtig, die bisherigen Überlegungen kritisch zu hinterfragen und neu zu bewerten.

Nun ist klar, dass der Bauhof an seinem bisherigen Standort verbleibt und saniert wird.

Die Standortfrage wurde mit dem Gelände am Oberen Bogen geklärt.

An diesem Standort sollen das Feuerwehrgerätehaus für die Abteilung Sontheim und eine Rettungswache realisiert werden.

Inzwischen hat sich der Gemeinderat auch für einen Architekten entschieden.

Dieses momentan kostenintensivste Projekt der Gemeinde ist auf einen guten Weg gebracht, doch auf dem Weg bis zur Realisierung sind im Gemeinderat noch wichtige Entscheidungen zu treffen und Diskussionen unter Einbindung unserer Feuerwehr zu führen.

Die Fachförderung mit nicht einmal 300.000 Euro ist nicht gerade komfortabel.

Im Jahr 2023 muss auf jeden Fall ein Antrag auf Fördermittel aus dem Ausgleichsstock beim Land Baden-Württemberg gestellt werden.

Das Löschgruppenfahrzeug HLF-10 ist ebenfalls in die Jahre gekommen. Die geplante Ersatzbeschaffung hat sich verzögert. Die Lieferung des Fahrzeuges wird erst 2023 erfolgen. Finanzmittel in Höhe von 520.000 Euro sind eingeplant.

Breitband

Nach wie vor investiert die Gemeinde Sontheim an der Brenz, auch durch die Leerrohr-Mitverlegung, sukzessive in den Breitbandausbau.

Durch die Förderprogramme von Bund und Land zur Beseitigung der sogenannten „weißen Flecken“ stehen bei einer Förderquote von 90 % Zuschüsse in Höhe von knapp 2,3 Millionen Euro zur Verfügung. Die Bewilligungsbescheide liegen der Gemeinde vor.

Dadurch kann eine Summe von 2,95 Millionen Euro in den Breitbandausbau investiert werden.

Darüber hinaus wird ein Förderprogramm für „graue Flecken“ aufgelegt. Die Fördermodalitäten und die Förderhöhe stehen abschließend noch nicht fest. Eröffnet der Gemeinde aber weitere Chancen den Breitbandausbau auch in der Zukunft unter Inanspruchnahme von Fördermitteln weiter auszubauen. Auch hierfür sind die voraussichtlich benötigten Mittel im Planwerk ausgewiesen.

Bauhof

Wie bereits ausgeführt hat der Gemeinderat entschieden den Bauhof am jetzigen Standort zu belassen.

Mit dieser Entscheidung war bewusst, dass Sanierungsmaßnahmen am bestehenden Bauhof durchzuführen sind. Die Planungen hierzu müssen noch mit dem Gremium abgestimmt werden. Haushaltsmittel sind im Investitionsprogramm vorgesehen.

Des Weiteren sind unter anderem für die Beschaffung eines Streuers und Schneepflug, für einen Rasenmäher und einen Streuer für den Hansa 150.000 Euro im Haushalt 2022 eingeplant.

Die Anschaffung eines neuen Unimogs in Höhe von 200.000 Euro ist im Jahr 2023 eingeplant.

Allgemein

Für die bereits im Gemeinderat diskutierte Einrichtung von E-Ladesäulen in der Gesamtgemeinde sind 30.000 Euro im Haushaltsjahr 2022 eingeplant.

Für die Umsetzung eines möglichen Bürgerbuskonzeptes, das ebenfalls im Gemeinderat schon vorgestellt wurde, sind in den Jahren 2022 und 2023 ebenfalls Mittel eingestellt.

Meine Damen und Herren,

die Haushalte der nächsten Jahre sind geprägt von großen Investitionen aber auch von vielen kleinen Investitionen, die in der Summe auch beachtlich sind.

Um alles finanzierbar machen zu können, muss unbedingt zwischen Pflicht und Wunsch abgewogen werden. Auch noch so nachvollziehbare und sinnvolle Wünsche müssen den Pflichtaufgaben hintenan stehen.

Sowohl im Kernhaushalt, als auch in den Eigenbetrieben Wasser und Entwässerung muss ein besonderes Augenmerk auf die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gelegt werden und gleichzeitig sind auch Verbesserungen auf der Ertragsseite zu prüfen.

Im vorliegenden Werk sind die Hebesätze für die Grundsteuer A und B bleiben sowie die Gewerbesteuer gleich geblieben.

Alle Investitionen tragen mit Sicherheit mit dazu bei, dass die Gemeinde Sontheim an der Brenz für die Zukunft gut aufgestellt ist und die von ihr abverlangten Aufgaben ordentlich erledigt werden können.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde gibt aber auch Grenzen vor. Dies gilt es zu beachten.

In diesem Sinne wünsche ich uns sachliche Diskussionen bei der Beratung des Haushaltes 2022 und gute Ergebnisse für eine gesunde Einwicklung unserer Gemeinde.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.